

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 10. September.

Eisenbahn Frankfurt-Wiesbaden.

Man schreibt der Frankf. Ztg. von nachfolgender Seite: Die Ablehnung der Verträge...

Table with 2 columns: Station/Category and Price. Includes 'Die einfache Fahrkarte für alle Klasse' and 'Die einfache Fahrkarte für Personenzüge'.

Die einfache Fahrkarte für alle Klasse: erster Klasse 3.80, zweiter Klasse 2.90, dritter Klasse 2.-

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 3.40, zweiter Klasse 2.60, dritter Klasse 1.70

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Die einfache Fahrkarte für Personenzüge: erster Klasse 5.10, zweiter Klasse 3.80, dritter Klasse 2.60

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Residenz-Theater.

Freitag, den 9. September. Zum ersten Mal: 'O, diese Männer'.

Wenn wir einen Jugendfreund nach vielen Jahren wiedersehen, uns erkundigen wie es ihm der Veränderung...

Julius Rosen hat nach der ungefähr 15 Jahren den deutschen Aufbruch...

Das Publikum O, diese Männer, das bereits im alten Kaiser Theater vor vielen Jahren das Lampenlicht erblickt...

Das Publikum O, diese Männer, das bereits im alten Kaiser Theater vor vielen Jahren das Lampenlicht erblickt...

Das Publikum O, diese Männer, das bereits im alten Kaiser Theater vor vielen Jahren das Lampenlicht erblickt...

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Aus Kunst und Leben.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

Wiesbadener Tagblatt (Abend-Ausgabe). Verlag: Lauggasse 27.

**Wiesbadener
Unterstützungsbund.**

Beitritt seit 1876. Schlußberichte über den Stand der Sache. **Siebt den Güterbüchern vergebender Mitglieder sofort nach Einlage des Lohns 1000 Mt. Unterführung.** Aufgenommen werden männliche und weibliche Mitglieder vom 18. bis 45. Lebensjahr. Eintrittsgeld von 1 Mt. am. Auskunft beim Vorsitzenden Herrn C. Röhrditz, Bertramstraße 4, 2, und Langgasse 27, 1, sowie bei den übrigen Vorstandsmitgliedern. P 805

Schweinefleisch, garantiert rein, per Pfd. 45 Pf., bei 5 Pfd. 42 Pf., neues Sauerkraut per Pfd. 10 Pf., 10 Pfd. 80 Pf. 11279
F. Müller, Nerostraße 23.

Aechter Sirocco-Kaffee
mit Original-Schutzmarke
aus der Sirocco-Rösterei von
P. P. Cahensly, Limburg,
dessen Sirocco-Röst-Apparat mit den neuesten Vervollkommnungen versehen ist und gemäss schriftlicher Bestätigung des Erfinders, Herrn Barth, auch in Leistungen den neuesten Fortschritten und Vervollkommnungen entspricht, zum Preise von Mk. 1.— bis Mk. 2.— pro Pfund zu haben bei:

- J. Betzelt, Adlerstrasse.
 - J. C. Bürgener, Hellmundstrasse.
 - C. Erb, Nerostrasse.
 - B. Etienne, Wörthstrasse.
 - Jac. Frey, Schwalbacherstrasse.
 - Adolf Genter, Bahnhofstrasse 12.
 - Adolf Haybach, Wellritzstrasse.
 - L. Heinz, Schwalbacherstrasse.
 - A. Höpfner, Bleichstrasse.
 - J. Jäger Wwe., Hellmundstrasse.
 - E. Jung, Adelheidstrasse.
 - L. Kimmel, Nerostrasse.
 - C. Kirchner, Wellritzstrasse.
 - E. H. Klein, Kl. Burgstrasse.
 - W. Klingelhöfer, Oranienstrasse.
 - Chr. Knapp, Sedanplatz.
 - W. Knapp, Walramstrasse.
 - Ph. Knickel, Schwalbacherstrasse.
 - Hr. Krug, Römerberg.
 - E. Lang, Schulgasse.
 - C. Linnenkohl, Moritzstrasse.
 - Hr. Maus, Moritzstrasse.
 - Gg. Müller, Albrechtstrasse.
 - A. Nickolai, Karlstrasse.
 - Chr. Peupelmann, Steingasse.
 - W. Pfließ, Herrngartenstrasse.
 - Ph. Prinz, Bertramstrasse.
 - E. Rudolf, Frankenstrasse.
 - J. Schaab, Moritzstrasse und Röderstrasse.
 - Fritz Schmidt, Wörthstrasse.
 - Louis Schüller, Hellmundstrasse.
 - G. Stamm, Delaspeestrasse.
 - Jac. Ulrich, Friedrichstrasse.
 - C. Vorpahl, Webergasse.
 - A. Weber, Kaiser-Friedrich-Ring.
 - J. W. Weber, Moritzstrasse.
 - W. Weber, Westendstrasse u. Emserstrasse 75.
 - A. Weill Wwe., Röderstrasse.
 - P. J. Weill, Platterstrasse.
 - Chr. Weimer, Bleichstrasse.
 - Ludw. Wirth, Wellritzstrasse.
 - C. Witzel, Michelsberg.
 - Hr. Zboralski Nachf., Römerberg.
 - Val. Zboralski, Röderstrasse.
 - Hr. Zimmermann, Neugasse.
- Biebrich:**
Eug. Fay Nachf.
G. Neidhöfer Wwe.
F. Schneiderhöhn.
Gg. Wehnert.
- Amöneburg:**
A. Kirchner, Amöneburg.
- Dotzheim:**
Fr. Silbereisen.
- Erbenheim:**
Hr. Fr. Reimer.
- Sonnenberg:**
Phil. Derr.
Ph. Hr. Dörr.
Ph. Wagner.
Wilh. Völker.
- Schierstein:**
L. R. Schmidt.
Carl Spies. 10780

Schutz-MARKE



Gerolsteiner Sprudel
Tafelgetränk I. Ranges.
Preisgekrönt auf allen besuchten Ausstellungen,
Aerztlicherselbst empfohlen als wohltuendes Getränk bei
Magensaure, Blasen- und Nierenleiden.

Haupt-Depôt:
P. Enders, Wiesbaden, Michelsberg 32.

Barren: Köln, Kaiser-Wilhelm-Platz 14.

Original-Weine
der Firma
Ditthey Sahl & Co.,
Kais. Russ. u. K. K. Oesterreich. Hoflieferanten,
Weingutsbesitzer,
Rüdesheim a/Rh.,
sind zu probiren

Ecke Kirchgasse u. Schulgasse. **Restaurant Storchnest,** Ecke Kirchgasse u. Schulgasse.

Für Lieferungen frei in's Haus wolle man Spezial-Preisliste verlangen.

Prima Holländer Auster,
feinsten ungesalzenen Astrachan. Caviar
empfiehlt 11131
Carl Mertz,
Telephon 110. Wilhelmstrasse 13.

Butter, Honig und Gänsefedern.

10 Pfd. frische Natur-Butter, Ia. 6.50 Mt., 10 Pfd. besten Natur-Bienenhonig, Ia. 4.50 Mt., 5 Pfd. Butter, 5 Pfd. Honig 5.50 Mt., neue, weiße, gefüllte Gänsefedern Pfd. 2.20 Mt., do. Halbdaunen Pfd. 2.40 Mt., Daunen Pfd. 4 Mt., ungeschliffene Pfd. 1.20 Mt. Alles je 10 Pfd. portofrei gegen Nachnahme. (Blauer-Pl. P 8955) F 10
Julius Andermann, Butzack 6, via Breßlau.

Gräber Export-Bier,
Zuckerkränze, Gicht- und Rheumatismus-Leiden
äußlich empfohlen. Zu haben bei
Franz Hunger, Bierhandlung,
Grantenstraße 15. 9653

40 Pf. Pfd. Glanzlack-Deifarben
empfiehlt Carl Ziss, Grabenstraße 30.

Louis Pony, Goldarbeiter,
am Kochbrunnen, Saalgasse 36,
empfiehlt sein Lager und Werkstätte zu billigsten Preisen bei prompter Bedienung. Ankauf von Gold, Silber, Juwelen, Zahngelassen. 8047

Neuheit!
Deutsche Gold-Brokat-Tapeten.
I. Rafael Decor (System Fr. Fischbach).
Componirt in Wiesbaden, ausgeführt in Mainz.
Ausgestellt und zu beziehen von 11370
Carl Grüning, Kirchgasse 35.
Telefon 244.

Anker-Anthracit
der Zeche Bonne Esperance Herstal,
gestrichel geschützte Marke,
von keiner englischen Kohle übertroffen, empfiehlt in jedem
Quantum. **Alleinverkauf bei** 11351
Th. Schweissguth, Nerostr. 17.
NB. In Anthracit führe nur obige Marke.

**Industrie-,
Kunstgewerbe- und Haushaltungs-Schule
für Frauen und Töchter.**
Unter Protektorat Ihrer Majestät der
Kaiserin Friedrich.
Wiesbaden, Adelheidsstraße 8.
Gründliche u. umfassende Ausbildung zur Handarbeit,
Industrie- und hauswirthschaftlichen Lehrerin.
Beginn der betreffenden Kurse Montag, 3. October.
Prospecte, mündliche wie schriftliche Auskunft, Entgegennahme
von Anmeldungen wöchentlich von 10 Uhr an 11054
durch die Botscherin
Fr. J. Hilder.

Abtheilung **Akademie** Abtheilung für Herren!
r. Kalligraphie u. Handels-Wissenschaften.
Beginn sämtlicher Lehrgänge am 15. d. M.
in **Schönschrift** n. Direkt. Kopp's neuester berühm-
ter Methode! Jede schlechte
Schrift w. l. 18 St. „hochelegant“. — Ueberr. Resultate u. viele
Anerk. z. Ans! — Praktische Ausb. i. „Buchhaltung“,
Corresp., Kaufm., Rechnen etc. Anmeld. nehme bis 14. o.
täglich v. 2-3 enig. **Direktor Kopp, Saalgasse 28, 2.**

Räumungs-Ausverkauf
wegen Umbau.

Verkaufe mein grosses Lager in:

Haus- u. Küchen-Geräthe,
Tisch-, Hänge-, Wand-Lampen u. Lüster
von den einfachsten bis zu den feinsten Sorten,
sowie
Käfige, Käfigständer, Papagei-Käfige u. -Ständer,
um damit bald zu räumen, zu billigen Preisen. 10749

M. Rossi,
Metzgergasse 3. Grabenstrasse 4.
Altes Zinn u. Blei wird zu hohen Preisen in Kauf u. Tausch angenommen.

Wilh. Theisen,

Luiseustrasse 36, Ecke der Kirchgasse.
Fernsprech-Anschluss 646.
Kohlen-, Coks- und Holz-Handlung.

Gegenwärtig günstigste Zeit zur Deckung des Herbst- und Winter-Bedarfs.

Prima melirte Kohlen.
Gewasch. melirte Kohlen.
Gesiebte Stückkohlen.
Fett-Nusskohlen, Korn I, II, III.
Halbfette Nusskohlen.

Beste Anthracit-Würfel.
Eierkohlen v. Alte Haase.
Patent-Coks f. Centralheizung.
Braunkohlen-Brikets,
Anzündholz, Buch- u. Kief.-Schoitholz.

Beilage zum Wiesbadener Tagblatt.

No. 422. Abend-Ausgabe.

Samstag, den 10. September.

46. Jahrgang. 1898.

In Staaten, wo die Herrscher Alles, die politischen Institutionen Nichts zu bedeuten haben, kann unter Umständen dieser Fall ganz unmittelbar auf großartige Erhebung folgen.

Durum, Geschichte des römisch. Kaiserreichs.

(12 Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Merkur und Amor.

Roman von Hermann Heiberg.

Es war am folgenden Tage fast um dieselbe Zeit, als Federico Stenbarco seine Schritte abermals gegen das Dunkelster Schloss richtete.

Sehr Vieles ging ihm durch den Kopf, besonders beherzt sah er aber Zweifel, ob es richtig sei, diesen Weg anzutreten, statt sich in Hamburg nach Angelina umzusehen. Er hatte auf sein Schreiben keine Antwort empfangen. Als er sich, sehr beunruhigt, nach Angelinas bisheriger Wohnung begab, hatte die Wirtin ihm kurz und kürzlich erklärt, daß das Fehlen sammt ihren sieben Söhnen in einer Drohschreibe am gestrigen Mittag dazugeführt sei. Wie sie beobachtet, habe jene die Richtung nach dem Jungfernstieg genommen.

Infolge dessen hatte Federico seinen Brief in der neuen Wohnung unerschrocken vorgelesen, Angelina war weder dort eingezogen, noch hatte sie sich überhaupt bei dem Ehepaar sehen lassen. Das Verwirrte hatte sie sicher zu anderen Entschlüssen veranlaßt, es war zugleich offenbar, daß sie Federico die Gelegenheit nehmen wollte, sie überhaupt wieder aufzufinden.

Im Verfluch mit der klugen und lebenswürdigen Sophie hatte sich Federico tagsvorher der Gedanken an Angelina fast ganz entlassen. Wenn sie sich doch einmal für Augenblicke auf sie gerichtet hätten, so war's unter der Vorstellung gewesen, daß er eine Erwiderung auf seine Briefe vorfinden werde und dann noch immer Zeit habe, Entschlüsse zu fassen.

Vorläufig genoss er ohne den Druck der Erinnerung einige glückliche Stunden. Er und Sophia hatten sich an diesem Tage überhaupt nicht mehr getrennt, und ihre Angehörigen begünstigten Jegliches, was einer Annäherung zwischen ihnen förderlich sein konnte.

Kurz vor der Trennung am Abend, als sie beide nach Spiel und Gesang noch am Piano sitzen geblieben waren, Noten hervorgeholt und sich in musikalische Gespräche vertieft, dieses Thema aber nur angedenken hatten, um ferner ungestört beieinander zu bleiben, hatte Sophia, das Gespräch wechselnd, Federico plötzlich mit stark verinnerlichtem Blick und mit vertraulich flüsternder Stimme die Bitte vorgebracht, sie am kommenden Vormittage abermals zu einem Spaziergang abzuholen. Sie habe etwas, worüber sie sich gern näher unterreden wolle. Sie brauche seinen Rath. Sein glühendes, menschenfreundliches Wesen ermunterte sie zu diesem Vertrauen.

Und als er dabei dem beständigen Blick ihrer sanft blickenden Augen begegnet war, hat er so leicht bereitwillig zugestimmt und erst später bedacht, daß ja der nächste Tag den Nachforschungen Angelinas gelten sollte. Die Unruhe und Ungewißheit, wo sie hingezogen und was sie vorhatte, verzehrten ihn, und überließ konnte er es nicht erwarten, endlich eine definitive Entscheidung über ihre Beziehungen zu einander herbeizuführen.

Für alle Fälle hatte er den Brief, den er ihr geschrieben, dort gelassen, indem er sich noch immer die Möglichkeit vorgestellt, daß sie ihre Absichten ändern und daselbst noch einzutreten werde.

Unter solchen Eindrücken trat sich auch Federico mit der Absicht, Sophia nun gleich zu bitten, ihn heute von seiner Aufgabe zu entbinden, — ein Zusammensein auf den morgigen Tag zu verschließen.

Aber als er sie nach kurzem Warten hinter dem Schloss in den Anlagen auf sich zukommen sah, ihren freudig gebohenen Mienen begegnete, bei der Begrüßung ihr bewegendes Wesen auf ihn einbrang, aber auch ihre Schönheit seine

Stimme heute wie noch niemals gefangen nahm, da gefange er gar nicht zu einer Einrede, sondern wünschte sogar, daß der Tag sein helles Angesicht um die doppelte Stundenzahl vermehren möge, damit er um so länger in ihrer Nähe verweilen könne.

Und dann geschah etwas völlig Unerwartetes und Federico aufs höchste Ueberraschendes. Nachdem Sophia an die von ihr an Federico gerichtete Bitte, ihr seinen Rath und seine Hilfe zu Theil werden zu lassen, nochmals im Allgemeinen angeschlossen hatte, gab sie ihm die Erklärung, daß ihr Bruder ihr bei seiner diesmaligen Anwesenheit vertraulich eröffnet habe, daß sich ihr Vater in schweren, ja verzweiflungsvollen Geländrücken befinde.

Er müsse, wenn ihm nicht Rettung würde, seine Zahlungsunfähigkeit erklären und seine amtliche Stellung aufgeben. Seine Verlegenheiten hätten schon mit seiner Heirath begonnen, da er die Entlassung erlitten, daß ihm die Waise, auf der er die Ehe genügt, unverehelicht entzogen worden sei. So wäre er fast schuldlos. Die Einnahmen eines Landraths seien gegenüber der Stellung, die er einzunehmen habe, völlig unzureichend. Nur wohlhabende oder unverehelichete Personen vermöchten damit auszukommen.

Ammer habe er auf eine Verbesserung seiner Lage, auf Entlastung gehofft, stetig sei aber die Schuld angewachsen. Sie hat Federico in rührender Weise, der Vermittler bei seinem Vater zu sein, diesen zu bewegen, den Landrathstheils durch ein Einkommen bei einem Verwandten in Dänemark, theils durch eigene Hochherzigkeit an der furchtbaren Verdrängung zu bestreiten. Da dieser Verwandte, ein Vetter ihres Vaters, vom letzteren einst in schwerer Lebensnoth erbötlich unterthun sei, müsse dessen Ergeßniß angereuert werden. An ihm sei es, da er es leicht vermöge, die Hälfte der fraglichen Summe herzugeben. Das könne aber kein Fremder mit besserem Erfolg unternehmen, als ein Mann von dem Gewicht des Herrn Stenbarco. Die andere Hälfte der im Ganzen fast 40,000 Mark betragenden Verpfändungssumme würde, wie sie hoffe, Herr Stenbarco als ein nach und nach von ihrem Vater und ihrem Bruder abzutragendes Darlehen dem Landrath anvertrauen.

Und eben dieses Gespräch, das in des Mannes Brust ein Gefühl von Sorge und tiefem Mitleid für die Vortragende weckte, war sein Verberben.

Es legte ihm nicht nur trübende Worte in den Mund, sondern es trieb ihn in seiner Verzweiflung und in dem Wunsch, die Beweise seiner Jüneligung an den Tag zu legen, Zusagen zu erteilen, ja, das Recht sprechen zu geben, ihre Sache zu seiner eigenen zu machen. Und bei solcher Gewährung und solcher Erfüllung ihrer Voraussetzungen legte wiederum das junge Mädchen Alles, was an Dank und Nahrung, Alles, was an verzehrer Liebe in ihr emporstach, in Worte und Thaten, die den Mann schier vergaßerten, die zuletzt nur den einen Gedanken in ihm aufkommen ließen, mehr zu empfangen und noch mehr von dem zu geben, was auch ihn in diesen Stunden des Zusammenseins wie ein schlagendes Wetter durchzudröhte.

Als sie zum zweiten Mal eine den nöthigen mit dem fähigsten Theil des Gehörtes verbindende große Wiese erreichten und eine wegen des dort grauenen Viehs errichtete Umzäunung überschritten, wobei Sophia sich Federico's Hilfe bedienen mußte und dem Hinabdringen, die Galtung verlierend, für Augenblicke in seinen Armen ruhen blieb, da geschah's. Als ihr warmer, gesunder Athem ihn berührte, ihr mädchenhaftes Wesen auf ihn einbrang, der Duft ihrer Kleider auf seine Sinne wirkte, da war er seiner Gefühle nicht mehr mächtig, beherzt, plötzlich stürmisch sich hinanzuneigend, mit seinen Lippen ihre von Sandstücken besetzten Hände mit einer Geberde und mit einem leidenschaftlichen Feuer, das nur zu deutlich verrieth, was in ihm vorging.

Junadst ging sie, die Brust in heftig pulsirender Bewegung, gefesteten Hauptes neben ihm her. Dann aber ergab sie's frei, sah ihn mit einem Blick an, in dem die ganze Fülle ihrer Empfindungen zum Ausdruck gelangte und sagte mit dem ihr eigenen verführerischen Ausdruck in Blick und Wesen, mit einem Ausdruck, als ob ein Versehen zwischen ihnen herrsche, daß keiner

doraußgehenden Erklärung bedürfte: Ja! Seien wir nicht nur Freunde, sondern seien wir fortan eng verbunden für's Leben. Ich bin Ihnen gut wie Niemandem auf der Welt, und hätten Sie nichts anderes, als einen christlichen Namen und Ihr Wesen, würde ich Ihnen sagen, was mich bewegt! Ich fühle es und fühle es bei unserer ersten Begegnung, daß auch ich Ihnen nicht gleichgültig sei. Seien Sie so groß, wie ich Sie schätze, indem Sie verstehen, daß ich und wie ich zu Ihnen trotz der begleitenden Umstände rede. Es besannd das Maß des Vertrauens, das ich in Ihre vornehme Bestimmung lege — es bedunnd die Jüneligung, die ich für Sie hege!

Und während Sophia von Gänderode so sprach, küßerte ein unsichtbarer Geist dem Manne zu: Ergreife die Hand, die sich Dir bietet! Schulter an Schulter mit diesem Mädchen wirst Du nicht nur für sie, sondern auch für Dich den Weg der Rettung, wirst Du eine wahrhaft glänzende Zukunft finden!

Und dieser Eindruck blieb in seiner Seele haften, während er, hingerrissen von ihrem beständigen Wesen, seine Lippen auf Sophias vollen Mund preßte, während er sie unter den stillen Bäumen des Waldes umschlang und wieder umschlang, und alle die zärtlichen Süßigkeiten beider Munde entströmten, die der ersten Liebe steter Begleiter! —

Nun waren Federico Stenbarco und Baroness Sophia von Gänderode verlobt, und Hand in Hand, stürmische Seligkeit im Herzen, wanderten sie zurück.

Aber noch sollte ihr Bündniß ein Geheimniß bleiben. Vor Allem wollte sich Federico mit dem Landrath auseinandersetzen, und dann sich seinem Vater eröffnen. Er wollte ihm erklären, daß er einen Theil seines Vermögens opfern müsse, wenn er wünsche, daß die großen Hamburger Wälder demnach die die Welt überraschende Verlobungsanzeige bringen sollten. —

Freilich! So bequem fügen sich Gedanken und Voraussetzungen, wenn gehobene Vorstellungen ihren Mentor ist.

Wie anders und wie mittellos die Wirklichkeit, die nichts von den aus Hoffnungen in Thaten bereits verwandelten Vorstellungen weiß, von ihnen auch nichts wissen will, vielmehr sie kostbar belächelt und kalt und empfindungslos an dem von ihrer abwählenden Entscheidung betroffenen Menschenkindern vorbeischießt.

Solche Gedanken beschlichen Federico Stenbarco, nachdem er nun eben sich von Sophia unten in dem mächtig gewölbten Schlossthurm getrennt, noch einen zärtlichen Kuß mit ihr getauscht, auch noch der die Treppe Emporellenden einen letzten Liebesgruß nachgeschickt hatte und jetzt dem Arbeitsgemach des Landraths zur Einfahrt sich zuwandte.

Nun mußte einen hollentartigen Naum durchschreiten, in dem eine Anzahl Schreiber arbeiteten, bevor man des Landraths Zimmer betreten konnte. Eine diebst von Thür in sein Gemach führende Thür durfte nur von ihm selbst benutzt, und an diese durfte nur von vertrauten Personen angelockt werden.

Herr von Gänderode öffnete nach gefeßener Anmeldung selbst, streckte Federico mit dem ihm eigenen strahlenden Ausdruck im Auge, liebenswürdig aufgeräumt, die Hand entgegen und zog ihn mit einer Miene in sein Gemach, die er beachtete, daß ihm Niemand hätte willkommen sein können als eben er. Und auf dem braunledernen, bequemen Sopha nahmen die Herren Platz, und vor ihnen standen in Sekundenschnelle eine Flasche Portwein und Gläser. Und den dankten Kopf lebhaft bewogend und den schwarzen Schurmart in dem der Wohlgnome eines spanischen Edelmanns nicht unähnlichen, ausdrucksvollen Angesicht wiederholt drehend, erzählte der Landrath lustige Geschichten und machte seine amüsanen Bemerkungen über eine eben bei Gemüther der Hamburger Gesellschaft sehr beschämende Stadttheaterangelegenheit. Sein Belagen an weltmännisch pikanten Dingen gelangte heute, wie stets, zum Ausdruck, und sie trübte Federico gerade jetzt, da ihm dadurch das Sprechen erschwert, da ihm dadurch der Vortrag der ihn ausschließlich erfüllenden Wünsche abgeknitten ward.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal-Sterbe-Versicherungs-Kasse.

Höchster Mitgliederstand aller hiesiger Sterbekassen.

Höchster Sterbedebeitrag.

Kein Eintrittsgeld bis zum Alter von 40 Jahren.

600 Mk. Sterbende werden sofort nach Vorlage der Sterbestunde bezahlt. — Die Vermögenlose der Kasse ist hervorragend günstig: Vermöglose zur Zeit 50,000 Mk. — Annahmestellen jederzeit bei den Vorstandsmitgliedern: Markt, Schumacherstraße 17; Leoniuss, Marktstraße 16; und Stübemanns, Wehlstraße 51, sowie beim Kassendirektor No. 11, Nassau, Oranienstraße 25. P 304

Frauen-Verein,

Neugasse 9.

Große Auswahl handgestrickter Strümpfe und Socken.

Neu- und Reststrümpfe wird gut und billig besorgt. P 205

Divandecken,

10 Mark das Stück, bis zu den feinsten,

Tischdecken 3 bis 50 Mark,

Tischdecken in Plüsch von 12 Mark,

Beitdecken in grau, roth, weiß und buntgewebe,

Stoppdecken, grosse Sorte, von 8 bis 35 Mark,

empfehlen 7478

J. & F. Suth, Friedrichstraße 8 u. 10.

Alle

noch vorhandenen Sommersehwaaren in gelbem und schwarzem Leder gebe zum Selbstkostenpreis ab. Alle anderen Schuhe und Stiefel, wie bekannt nur wirklich gediegene und dauerhafte Waare, zu enorm billigen Preisen bei

Joseph Fiedler,

9. Mauritiusstraße 9. 10476

Weiss-Wein,

naturrein, 11024

per Fl. 60, bei 12 Fl. 45 Pf.

Wilh. Klees, Moritzstrasse 37.

Brücker der Stadt 4 Pf.,

Ausschlager der Schoppen 30 Pf.,

Steine feische Eiderer billig bei

J. Hornung & Co., Hammergasse 8.

Portiären, Gallerien etc.

billigst. 11185

Fr. Kappler, Michelsberg 30.

Diamantmehl (Marke Pfand)

feinstes aller Weizenmehl (goldene Medaille Frankfurt a. M. 1894)

in fein weicher, sowie halbrücker, griechischer Qualität, in Beutel

von 5 u. 10 Pfund, sowie lose abgemessen.

à Pfund 18 Pf., sackweise billiger.

Brodpreise.

Reinbrod pro Loth 38 Pf.,

Wißbrod " " 38 "

Weißbrod " " 41 "

Lebensmittel- u. Weineconzerngeschäft (O. F. W. Schwanke),

Schwalbacherstr. 49, gegenüber der Sparkasse, Telefon 414.

Tischwein 0,60,

Laubenheimer 0,75,

Bodenheimer 0,90,

Deidesheimer 1.—,

Feinere Marken bis Mk. 6.—

empfehlen 9977

Eduard Böhm,

7. Adolphstraße 7.

Briefmarken-Album für Anfänger billig zu haben

an. Cassel-Beilage. 11189

Amthliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Donnerstag, den 20. October d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird die der Witwe des Heinrich Engel und den Erben ihres verstorbenen Ehemannes von hier zulegende, dahier an dem Leberberg belegene dreiflächige Villa mit Grund, dreiflüchigem Anbau und Hofraum, zwischen Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Louise von Preußen und Ernst Maybach, 100,000 Mark taxirt, im Gerichtsgelände, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, den 6. September 1898.
Königl. Amtsgericht, Abth. 5.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch in Erinnerung gebracht, daß zum Uebertritt auf räumliches Gebiet ein Paß erforderlich ist, während eine Zahlkarte oder sonstige Nummer (insbesondere auch Militärpapiere) nicht genügen, ferner, daß die Paße, die zur Reise nach Nummiden befehligt sind, vorchriftsmäßig vorzulegen sind, und daß die diplomatischen und konsularischen Vertreter Nummiden von ihrer Regelung angehalten werden sind, das Visum sofort zu erteilen.

Wiesbaden, den 6. August 1898.
Der Kaiserliche Konsul, R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

betreffend öffentliche Impfung von Kindern aus inficirten Häusern

Die Impfung von Kindern und Kindern, in welchen Fälle von Malaria, Diphtherie, Scharlach, Flecktyphus, rothfarbige Entzündung, Croup, Kruchtyphus, geachtet haben, findet für dieses Jahr und zwar

für Erntepflanze
Montag, den 20. September,

für Winterpflanze
Dienstag, den 27. September, Nachmittags 5 Uhr,

im Hospital des Rathhauses, Zimmer No. 16, statt.
Die geimpften Kinder sind eine Woche nach der Impfung zur Prüfung des Erfolges im Hospital vorzustellen.

Wiesbaden, den 7. September 1898.
Der Kaiserliche Konsul, R. Prinz von Ratibor.

Bekanntmachung.

Montag, den 12. d. M., werden in den Districten Zennelbach und hinter der Zennelmühle die Zwischeln von ca. 25 Sämen an Ort und Stelle vertheilt.

Sonntags Nachmittags 4 Uhr bei dem Wäckerer hinter der Zennelmühle.

Wiesbaden, den 2. September 1898. Der Magistrat.

Sächsische Schlachthaus-Verwaltung.

Wichtigste Anzeigen

Christlicher Arbeiter-Verein.

Sonntag, den 11. d. M.:

Familien-Ausflug

nach Kloppenheim. Gäste willkommen.
Treffpunkt 2 Uhr Englische Kirche. F 345

Der Vorstand.

Weltbund

zur Bekämpfung der Vivisection

Abtheilung Wiesbaden.

Wie weit es ein vivisicirender Arzt in der Abtheilung u. Nützlichkeit bringen kann, geht aus folgender Stelle eines Privatbriefes d. d. Bremen, 17. Oct. 1879, hervor: „Es war in Wien, wo ich, eines Abends wegen, einen Dr. Sobert konultirte. Bei meinem Gange in's Zimmer fand ich denselben bei der Revision eines kleinen Hundes beschäftigt, welchen er mit den vier Pfoten an die Zuhre genagelt u. den Körper desselben vorne geschnitten hatte. Er bot mich in dem aufstehenden Zimmer einen Augenblick Platz zu nehmen, da der Gegenstand seiner Beobachtungen ihn zu sehr interessirte.“ (A. Knodde's wissenschaftliche Tierfelle, S. 10)

Wisse so weit ist man gekommen, daß man diese Schandarbeiten ganz ungenirt im Extrac-Zimmer vollführt!

Um die nutzlosen Geuel der Vivisection zu bekämpfen, werden alle Tier- u. Menschenfreund dringend gebeten, ihren Beitrag zum Weltbund (Wiesbaden, Rheinstr. 8) anzuschicken.

Nachrichtigung Nr. 1. F 430

Emil Zorn,

45. Friedrichstraße 45, empfiehlt

Aechte Frankfurter Würstchen 18 Pf.,

Neue Sauerkraut 10 Pf.,
Neue Salz- und Pfefferwürstchen,
Neue Wurst,
Neue Perlbohnen,
Neue Halergrübe,
Neue Halerhoden,
Neue Schutterle,
Neue Sch. Weißkorn von 5 Pf. an. 11892

Interessenten und Liebhaber

von Pretiosen

Ich habe ein, mein reichhaltiges Lager von Juwelen in Augenschein zu nehmen. Es befinden sich darunter sehr werthvolle, selten seltene Perl- und Brillant-Kollern. Gedächtniswahl in Brillant- und Perlen zu namend billigen Preisen. Eine große Auswahl seltener Brillanten und Perlen, insbesondere billige Perlen auf Wunsch in meinen eigenen Atelier in jeglicher Form gefast werden.

Wohnungswahl

F. Feinitsch, Juwelier,

Räumerstraße 10.

Reparaturen werden in meinem Atelier billigt ausgeführt. Verkauf von Juwelen und allem Gold zum Tageskurs.



Der Feinschmecker trinkt ihn, weil er eine köstliche Mahlzeit bildet.

Feine Spelsekartoffeln, als:
Paulsens Juli, Zwickaner, Irländer und Schneeflocke
per 50 kg 4.50 Mk.
frei ins Haus geliefert
empfehlen
11873

B. May,

Hammermühle bei Diebrich.

Kartoffeln.

Wasserkartoffeln per Kumpf 25 Pf.
Magnum bonum per Kumpf 30 Pf.
Gelbe per Kumpf 25 Pf.
Weiße per Kumpf 22 Pf.
Christian Knapp, Schanplatz 7.

Kartoffeln

in nur prima Qualität, Dörfer No. 20 Pf., Cir. 2 Mt. 25 Pf., gelbe No. 20 Pf., Cir. 2 Mt. 25 Pf., Magnum bonum 20 Pf., 30 Pf., Cir. 2 Mt. 20 Pf., Wasserkartoffeln 40 Pf., 25 Pf., 1 Mt. frei Haus.

Kirchner, Kartoffel-Handlung, Währstraße 27, Ecke Hellmuthstraße, Telefon 209.

Frankfurter Würstchen.

Mit der Fabrikation und Versandt meiner weltberühmten

Frankfurter Bratwürste

(Specialität)

habe für diese Saison heute begonnen und den

Alleinverkauf für Wiesbaden

Herrn J. C. Keiper,

52. Kirchgasse 52, wie seit Jahren, übertragen.

Frankfurt-Spremlingen, 31. August 1898.

Hch. Müller.

Hierauf höh. Bezug nehmend, empfehle die anerkannt vorzüglichen

Frankfurter Würstchen

in täglich frischer Sendung

p. St. 18 u. 21 Pf.

J. C. Keiper,

Kirchgasse 52. Kirchgasse 52.

Vorzügliches billiges

bürgerliches Mittagessen u. Abendessen, Kaffee, kalte u. warme Speisen jeder Tageszeit empfiehlt die Speisewirtschaft Maurinstraße, Ecke St. Schmalbacherstraße 9, Philipp Kolb.

Schöne Radspitze, Abth. 7, Wipperfurth 9A.

Leinwandholz

liefert frei in's Haus, per 100 Pfd. von 1 Mt. 60 Pf. an, Christian Knapp, Schanplatz 7.

Leinwand Holz von 8 Uhr ab

Melshuppe,

frische Gänsebraten mit Pfeffer und Salz, 50 Pf., Pfeffer und Salz, 50 Pf., Pfeffer und Salz, 50 Pf.

F. Budach, Walsamstr. 22.

Von der Reise zurück.

Zahnarzt Funcke,

Wilhelmstrasse 10, Ecke Luisenstrasse.

Verf. franz. Hefenherger gerucht. Op. unter N. N. 370 u. den Tagbl.-Berl. 10081

Durchaus perfecte Schneiderei sucht nach einige Kunden. Zu erfragen im Tagbl.-Berl. 10081

Zwei Ersterverträge,

auf Schienen laufend, zu verkaufen Wärenstraße 2, Göttingen.

Ein geb. Bett mit Sprung, und ein Kinderbett billig zu verkaufen Dohlestraße 7, S. 2.

Sühneraugen u. entwertet Scherz u. geistlos J. A. Kahl, gepr. Heilg. gebill. Reichstraße 5. Wichtigste Anzeigen! 6026

Reichstraße 21 ein- und zweiflügelige Karren zu verkaufen.

Villa,

2 Minuten vom Hauptbahnhof entfernt, mit schönem Garten, sofort preiswerth zu vermieten. Off. Offerten unter N. N. 271 an den Tagbl.-Berl.

Feine Wäckerl, Rütze der Stadt, mit Inventar zu vermieten, auch zu verkaufen, event. auch mit Haus zu verkaufen. Offerten unter T. J. 202 an den Tagbl.-Berl. 6896

Photographie.

Gesucht von einem tüchtigen und auf tüchtigen Photographen ein gutartiges, feines Geschäft oder Aushilfsstellen in besser Lage, in denen sich ein Metzler einrichten ließe. Angebote unter N. N. 272 an den Tagbl.-Berl. 6892

Ein durchaus erfahrener Bierbrauer, welcher seit 8 Jahren ein Privatbier- und Mineralwasser-Geschäft mit nachw. bestem Erfolg betreibt, sucht das Depot einer leistungsfähigen Brauerei, ev. in Verbindung mit Privatbierbrennerei, im April 99 oder früher zu übernehmen. Genossenschaftlich werden Off. Offerten beliebe man u. C. E. 21 im Tagbl.-Berl. niederzulegen. 11905

Gesucht wertheiliche brave kath. Köchin.

Gute Kenntnisse erforderlich. Offerten unter J. N. 273 an den Tagbl.-Berl. 11871

Nach Transvaal wird eine junge Dame,

nicht über 30 Jahre alt, als **Erzieherin** für drei

junge Mädchen im Alter von 8, 7 und 5 Jahren gesucht. Unterricht, sprachliche Pflege, unentgeltlich, der englischen Sprache mächtig. Familie befindet sich in Wiesbaden auf Durndorfer-Gelände. Offerten deshalb behufs persönlicher Vorstellung **umgehend** in richtiger unter C. N. 267 an den Tagbl.-Berl. Beilagen nach Lieberstadt. Abreise im October.

Wid. oder älterer Herr nicht von einer höheren Beamten-Witwe 2-4 sein mögl. Jünger für dauernd, mit annehmbarem Einkommen, ab 70 J. Rückgabe wird nicht mehr erwartet, da die Concurrenz im Grunde viel zu denken übrig läßt. Off. Off. behilf. Schatzungsfrage unter „Wichtig Meins“ 1 erbeien.

Ein durch langjährige Krankheit in 1. Verhältnissen zurückgekommenes Hauswerk wird am Unterhaltungslehre oder Hauswirtsch. gelehrt. Rührens und Wd. im Tagbl.-Berl. 11779

Ein grauhaariger, in der Waage befindlicher großer Kanarienvogel entfallen. Wiederbringer große Belohnung bei Rückb. Reichstraße 6, 2.

Ein Kanarienvogel (gelb) entfallen. Wiederbringer gute Belohnung Reichstraße 6, 2.

Diebig-Bilder,

10 verschiedene prachtvolle Serien Mt. 3/50, versendet

Kd. Friedländer, Berlin, Karlstraße 7 ab.

Preisliste gratis. (E. B. 8810) F 24

Familien-Nachrichten

Von Verlobungen, Heirathen, Geburten und Todesfällen wolle man dem „Tagblatt“ sofort durch Postkarte Anzeige machen, sofern Erwähnung derselben unter vorliegender Rubrik gewünscht wird. Rollen enthalten dazwischen nicht.

Aus den Wiesbadener Civilstandsregistern.

Geboren. 3. Sept.: dem Müller Josef Storz u. T. Martha Anna Pauline. 4. Sept.: dem Müller Robert Anders u. Elisabeth in Wälden u. E. Robert Heinrich. 4. Sept.: dem Rentner Albert Dohrenbush u. S. Johanna Albert. 7. Sept.: dem Schneidermeister Carl Franz u. T. Margarethe Eulene. 9. Sept.: dem Schreiner Johann August u. T. Elizabeth. Aufgehoben. Architekt Richard Hoffmann hier mit Frau Bertha hier. Müller Louis Wendig hier mit Karoline Weg hier. Bahnarbeiter Johann Röhler hier mit Margarethe Dörmann hier. Landwirth Jakob Hess u. Frau Wälden mit Marie Anna Weidert in Rastdorf. Schlosser Jakob Carl Maria Wöles in Mainz mit Mathilde Olga Berthold hier. Geschäftsführer Paul Dornert hier mit Auguste Oders hier. Gerichtsdiener Jakob Rued hier mit Wilhelmine Schreiber hier. Wolfhändler Carl Schmitt hier mit Auguste Dahl hier. Herr. Communalrath Friedrich August Dörmann u. Frau Anna Dörmann mit Frau Dörmann hier. Gerichtsdiener Oscar Zambrecht hier mit Marie Auguste hier. Secunde-Lieutenant im 1. Großregiment. 2. Dragoner-Regiment (Garde-Regiment) No. 23 Emil Friederich von Rindorf u. Darmstadt mit Paula Büch hier. Geboren. 8. Sept.: Johanna, T. des Hofmeisters Carl Sint, 1 Mt.; Wilhelm, geb. Friedr., Geburten des Königl. General-Lieutenants u. D. Friedrich v. Krollen, 80 J.; Feig, E. des Berglebers Franz Matt, 6 Mt.

Aus answärtigen Leistungen und nach Directen Mittheilungen.

Geboren. Ein Sohn: Herrn Communal-Oberlehrer Klinge, Hannover. Herrn Ober-Notar Benz, Bremen. Herrn Communal-Oberlehrer Dr. Deins, Bielefeld. Herrn Landwirth Boggschall, D. König. Herrn Landwirth Hermann, Ludwigslund. Herrn Regierungsrath E. Hermann, Braunschweig. Eine Tochter: Herrn Meutenant Willmann, Friedeburg-Gründe. Herrn Prof. Dr. Woy, Ludwigslund. Herrn Landwirth Dr. Hülshoff, Berlin. Verlobt. Frau. Gise Dierke mit Herrn Apotheker Walter Franke, Wiesbaden. Freia. Elisabeth v. Quinzel mit Herrn Referendar Dr. Harry Sobberg, Bremen. Verheiratet. Herr Dr. med. Franz Baumgart mit Frau. Gertrud Wälden, Münster-Bergedorf. Herr Dr. phil. Hermann Wälden mit Frau. Marie Schmidt, Bielefeld u. S. Dörmann. Herr Forst-Inspector Maxier mit Frau. Luise Quann Reichold, Lant-Königsberg i. Pr. Geboren. Herr Regierungsrath-Baumeister Hermann Franke, Soltau. Herr Regierungs- u. B. Gehlert, Berlin. Herr Forst- u. Geh. Verwaltungsrath Professor Alfred Dietrich, Berlin. Herr Richter Carl Berg, Rön. Herr Regierungsrath Carl Hölldorf, Schwerin. Frau Bauwart Auguste Köhler, geb. Reichardt, Rön u. W.